

BILANZ zum 31. Dezember 2025
Hyrican Informationssysteme AG, Kindelbrück

AKTIVA			PASSIVA		
	31.12.2025 EUR	31.12.2024 EUR		31.12.2025 EUR	31.12.2024 EUR
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Gezeichnetes Kapital	4.850.000,00	4.850.000,00
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	76.306,00	111.731,00	II. Kapitalrücklage	9.470.925,26	9.470.925,26
II. Sachanlagen			III. Gewinnrücklagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	966.006,58	1.049.739,58	1. gesetzliche Rücklage	158.744,37	158.744,37
2. technische Anlagen und Maschinen	766.731,00	829.488,00	2. andere Gewinnrücklagen	617.613,92	617.613,92
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	226.191,50	270.853,50		776.358,29	776.358,29
	1.958.929,08	2.150.081,08	IV. Bilanzgewinn	13.223.013,94	11.762.461,08
III. Finanzanlagen			Summe Eigenkapital	28.320.297,49	26.859.744,63
Anteile an verbundenen Unternehmen	2.475.000,00	2.475.000,00	B. Rückstellungen		
B. Umlaufvermögen			1. Steuerrückstellungen	262.492,77	0,00
I. Vorräte			2. sonstige Rückstellungen	2.582.000,00	2.271.000,00
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.852.543,35	2.027.067,18		2.844.492,77	2.271.000,00
2. fertige Erzeugnisse und Waren	1.768.523,51	2.045.334,45	C. Verbindlichkeiten		
	5.621.066,86	4.072.401,63	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.121.329,41	1.750.685,98
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			2. sonstige Verbindlichkeiten	454.847,16	305.393,89
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.351.474,45	5.251.550,93		1.576.176,57	2.056.079,87
2. sonstige Vermögensgegenstände	1.695.534,14	501.763,48	- davon aus Steuern EUR 241.967,93 (EUR 268.933,28)		
	7.047.008,59	5.753.314,41	- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 1.663,78 (EUR 26.338,52)		
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	15.562.656,30	16.624.296,38			
	<u>32.740.966,83</u>	<u>31.186.824,50</u>		<u>32.740.966,83</u>	<u>31.186.824,50</u>

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025
Hyrican Informationssysteme AG, Kindelbrück

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse	22.512.361,44	24.258.594,70
2. Verminderung/Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen	37.073,08	50.433,33
3. sonstige betriebliche Erträge	245.537,34	517.261,09
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	17.244.659,28-	20.244.915,28-
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	240.535,87-	880.111,09-
	17.485.195,15-	21.125.026,37-
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	2.028.269,22-	1.921.467,73-
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	328.682,08-	287.101,48-
	2.356.951,30-	2.208.569,21-
- davon für Altersversorgung EUR -11.584,69 (EUR -7.338,77)		
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	254.290,98-	263.341,27-
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	1.114.620,04-	919.405,53-
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	342.324,95	472.857,26
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	531,28-
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	269.304,51-	135.002,59-
11. Ergebnis nach Steuern	1.656.934,83	647.270,13
12. sonstige Steuern	2.381,97-	5.724,92-
13. Jahresüberschuss	1.654.552,86	641.545,21
14. Gewinnvortrag	11.568.461,08	11.120.915,87
15. Bilanzgewinn	13.223.013,94	11.762.461,08

Hyrican Informationssysteme Aktiengesellschaft, Kindelbrück

Anhang für 2025

Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des AktG und der Satzung aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für mittelgroße Kapitalgesellschaften.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, haben wir die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und davon-Vermerke in diesem Anhang gemacht.

Registerinformationen

Die Gesellschaft ist unter der Firma Hyrican Informationssysteme Aktiengesellschaft mit Sitz in Kindelbrück im Handelsregister des Amtsgerichts Jena unter der Nummer HRB 110414 eingetragen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend. Die Aufstellung erfolgte unter Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit.

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige lineare Abschreibungen vermindert.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Netto-Einzelwert von EUR 800,00 sind ab dem 1. Januar 2012 im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben bzw. als Aufwand erfasst worden. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens werden im Übrigen zeitanteilig vorgenommen.

Bei den **Finanzanlagen** werden die Anteilsrechte zu Anschaffungskosten bzw. bei Vorliegen einer voraussichtlich dauernden Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die **Vorräte** werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bzw. zu den niedrigeren Tageswerten angesetzt.

Die Bestände an **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen** sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen oder zu niedrigeren Tagespreisen am Bilanzstichtag aktiviert.

Die **fertigen Erzeugnisse** sind auf der Basis von Einzelkalkulationen, die auf der aktuellen Betriebsabrechnung beruhen, zu Herstellungskosten bewertet, wobei neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, Fertigungslöhnen und Sondereinzelkosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Abschreibungen berücksichtigt werden. Kosten der allgemeinen Verwaltung wurden nicht aktiviert.

Unfertige Erzeugnisse sind zum 31. Dezember 2025 nicht vorhanden.

Handelswaren sind zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Marktpreisen am Bilanzstichtag bilanziert.

Alle erkennbaren Risiken im **Vorratsvermögen**, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Abgesehen von handelsüblichen Eigentumsvorbehalten sind die Vorräte frei von Rechten Dritter.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Einzelwertberichtigungen auf risikobehaftete Posten waren nicht erforderlich.

Die **Steuerrückstellungen** und die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d. h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Sonstige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind nicht gebildet worden.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Für die Ermittlung **latenter Steuern** aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen von 30% im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Aktive und passive Steuerlatenzen werden

grundsätzlich verrechnet. Die Aktivierung eines Überhangs latenter Steuern unterbleibt in Ausübung des dafür bestehenden Ansatzwahlrechts.

Auf **fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten** wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurde dabei das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagespiegel dargestellt.

Zu den wesentlichen Investitionen verweisen wir auf unsere Ausführungen im Lagebericht unter „Investitionen“.

Finanzanlagen

Angaben zum Anteilsbesitz

Angaben zum 31.12.25	Währung EUR	Beteiligung %	Eigenkapital in TEUR	Ergebnis in TEUR
Hyrisan Concepte und Systeme GmbH Kalkplatz 5, 99638 Kindelbrück		100	2.929	56

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2025 TEUR	31.12.2024 TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.352	5.251
davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(0)	(0)
Sonstige Vermögensgegenstände	1.695	502
davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(0)	(0)
	<u>7.047</u>	<u>5.753</u>

Wesentliche Einzelposten der sonstigen Vermögensgegenstände waren zum 31. Dezember 2025 Forderungen aus Zinserträgen i. H. v. TEUR 125, debitorischen Kreditoren i. H. v. TEUR 1.264 (Vj. TEUR 61) sowie analog dem Vorjahr die Hinterlegung einer insolvenz sicheren Garantiestellung nach dem ElektroG (TEUR 150).

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt EUR 4.850.000,00 und ist eingeteilt in 4.850.000 Stückaktien zu je EUR 1,00.

Mit Beschluss vom 10. Juli 2018 hat der Bundesgerichtshof AZ: II ZR 120/16 unter RN 47 die Wirksamkeit der Kapitalmaßnahmen bestätigt. Aus der Urteilsbegründung des Senats ergibt sich, dass nichtige Entscheidungen des Vorstands und des Aufsichtsrats einschließlich einer Verletzung des Bezugsrechts der Aktionäre nicht die Wirksamkeit der durchgeführten und eingetragenen Kapitalerhöhung und der damit entstandenen neuen Mitgliedschaftsrechte berühren.

Angaben gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Die Deutsche Balaton Aktiengesellschaft, Ziegelhäuser Landstraße 1, 69120 Heidelberg, hat mit Schreiben vom 28. Oktober 2011 gemäß § 20 Abs. 1 AktG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Hyrican Informationssysteme Aktiengesellschaft, Kalkplatz 5, Kindelbrück, unmittelbar den vierten Teil der Aktien übersteigt. In diesem

Zusammenhang wurde zusätzlich mitgeteilt, dass von der VV Beteiligungen Aktiengesellschaft, Ziegelhäuser Landstraße 1, 69120 Heidelberg, der DELPHI Unternehmensberatung Aktiengesellschaft, Ziegelhäuser Landstraße 1, 69120 Heidelberg sowie Herrn Wilhelm Konrad Thomas Zours, Werrgasse 9, 69120 Heidelberg, mittelbar mehr als der vierte Teil der Stimmrechte an der Hyrican Informationssysteme Aktiengesellschaft gehalten wird.

Übrige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für Rechtskosten, Kundenskonti/Boni, Personalaufwendungen sowie für Gewährleistungsansprüche gebildet.

Verbindlichkeiten

Alle Verbindlichkeiten haben (wie im Vorjahr) eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Angabenpflichtige Haftungsverhältnisse oder sonstige finanzielle Verpflichtungen liegen nicht oder im nicht wesentlichen Umfang vor.

Außerbilanzielle Geschäfte

Wesentliche außerbilanzielle Geschäfte liegen nicht vor.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

	2025		2024	
	TEUR	%	TEUR	%
Umsatzerlöse nach Erlösschmälerungen				
nach Regionen				
Inland	22.512	100	24.256	100
EG-Länder	0	0	2	0
Drittländer	0	0	0	0
	<u>22.512</u>	<u>100,0</u>	<u>24.258</u>	<u>100,0</u>

Sonstige betriebliche Erträge

Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von TEUR 246 (Vj. TEUR 517) handelt es sich im Wesentlichen um Erträge aus Kursdifferenzen (TEUR 83) sowie Ersatzansprüche/Entschädigungen (TEUR 144).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 1.115 (Vj. TEUR 919) betreffen im Wesentlichen Fracht und Verpackung (TEUR 213), Rechts- und Beratungskosten (TEUR 224), sonstige Fremdarbeiten (TEUR 40), Werbekosten (TEUR 82), Aufwendungen aus Kursdifferenzen (TEUR 93) sowie Aufwendung für Reparaturen (TEUR 27). Periodenfremde Aufwendungen sind nicht angefallen.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Für 2025 wurden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von TEUR 269 aufgewendet.

Jahresüberschuss/Bilanzgewinn

Der Bilanzgewinn ergibt sich wie folgt:

	EUR
Vortrag 1. Januar 2025	11.762.461,08
Gewinnausschüttung für das GJ.2024	194.000,00
Gewinnvortrag nach Ausschüttung	11.568.461,08
Jahresüberschuss 2025	<u>1.654.552,86</u>
Stand 31. Dezember 2025	<u>13.223.013,94</u>

Sonstige Angaben

Aufsichtsrat

Herr Hans Joachim Rust, Gau-Algesheim (Vorsitzender)

Es bestanden keine Mitgliedschaften in weiteren Aufsichtsräten oder anderen Kontrollgremien.

Herr Christian von der Lüche, Mainz (stellvertretender Vorsitzender)

Mitgliedschaften in weiteren Aufsichtsräten oder anderen Kontrollgremien:

Mitglied des Beirats der Drache Umwelttechnik GmbH, Diez

Aufsichtsratsvorsitzender der Schott Musik Verlag GmbH & CO KG, Mainz

Beiratsvorsitzender der GOT BAG GmbH, Mainz bis 31. Januar 2025

Aufsichtsratsvorsitzender der SLV Liegenschaftsgesellschaft GmbH & CO KG, Mainz

Beiratsvorsitzender der Strecker Stiftung, Mainz

Herr Uwe Päckert, Weimar (Mitglied des Aufsichtsrats)

Geschäftsführer der Agenos GmbH, Weimar

Es bestanden keine Mitgliedschaften in weiteren Aufsichtsräten oder anderen Kontrollgremien.

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats

Für die Tätigkeit des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2025 wurden TEUR 41 aufgewendet. Aktienoptionsprogramme für Aufsichtsräte bestehen nicht.

Vorstand

Herr Michael Lehmann

Vorstandsvorsitzender
geschäftsansässig in Kindelbrück

Herr Sven Lüttig

Vorstand Ressort Controlling und
Personal
geschäftsansässig in Kindelbrück

Gesamtbezüge des Vorstandes

Auf die Angabe der Gesamtbezüge des Vorstands wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Mitarbeiter

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter (inkl. Geschäftsführung):

	2025	2024
Gewerbliche Arbeitnehmer	25	24
Angestellte	17	16
	<u>42</u>	<u>40</u>

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt in Übereinstimmung mit dem Aufsichtsrat vor, den Bilanzgewinn in Höhe von EUR 13.223.013,94 wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung einer Dividende von EUR 0,04 (Vj. EUR 0,04) je Stückaktie auf das dividendenberechtigte Grundkapital in Höhe von EUR 4.850.000,00.

Bilanzgewinn	EUR 13.223.013,94
Ausschüttung für 4,85 Mio. Stückaktien	EUR 194.000,00
Gewinnvortrag nach Ausschüttung	EUR 13.029.013,94

Prüfungs- und Beratungsgebühren

Das für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers dhpg Wirtschaftsprüfer Rechtsanwälte Steuerberater GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Berufsausübungsgesellschaft, Bonn, beträgt für:

TEUR

Abschlussprüfleistungen	36
-------------------------	----

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Sonstige Ereignisse von besonderer Bedeutung liegen nach Abschluss des Geschäftsjahres nicht vor.

Kindelbrück, 8. Mai 2026



Michael Lehmann



Sven Lüttig

Anlagenspiegel zum 31.12.2025

Hyrcan Informationssysteme AG
Kindelbrück

	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN					ABSCHREIBUNGEN				BUCHWERTE	
	01.01.2025 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	31.12.2025 EUR	01.01.2025 EUR	Abschreibungen des Geschäftsjahres EUR	Abgänge EUR	31.12.2025 EUR	31.12.2025 EUR	31.12.2024 EUR
A. Anlagevermögen											
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.168.770,13	21.252,00			1.190.022,13	1.057.039,13	56.677,00		1.113.716,13	76.306,00	111.731,00
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	1.168.770,13	21.252,00	-	-	1.190.022,13	1.057.039,13	56.677,00	-	1.113.716,13	76.306,00	111.731,00
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.012.863,63				2.012.863,63	963.124,05	83.733,00		1.046.857,05	966.006,58	1.049.739,58
2. technische Anlagen und Maschinen	1.103.890,68				1.103.890,68	274.402,68	62.757,00		337.159,68	766.731,00	829.488,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.731.503,90	6.461,98			1.737.965,88	1.460.650,40	51.123,98		1.511.774,38	226.191,50	270.853,50
Summe Sachanlagen	4.848.258,21	6.461,98	-	-	4.854.720,19	2.698.177,13	197.613,98	-	2.895.781,11	1.958.929,08	2.150.081,08
III. Finanzanlagen											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.475.000,00									2.475.000,00	2.475.000,00
Summe Finanzanlagen	2.475.000,00				2.475.000,00					2.475.000,00	2.475.000,00
Summe Anlagevermögen	8.492.028,34	-	27.713,98	-	8.519.742,32	3.755.216,26	254.290,98	-	4.009.507,24	4.510.235,08	4.736.812,08

Hyrican Informationssysteme Aktiengesellschaft, Kindelbrück

Lagebericht für 2025

1. Grundlagen des Unternehmens

Die Hyrican® Informationssysteme AG als IT-Systemanbieter stellt kundenspezifische IT-Lösungen her. Das Produktportfolio umfasst PCs, Notebooks, Server, Workstations und Peripherie. Die eigenen Produkte werden zunehmend durch Geräte und Peripherie namhafter Hersteller ergänzt. Entsprechende Serviceleistungen runden dabei unser Leistungsprofil ab.

2. Gesamtwirtschaftliche Betrachtung

Im Jahr 2025 konnte sich die deutsche Volkswirtschaft nach zwei rückläufigen Jahren leicht stabilisieren. Nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamts stieg das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) gegenüber dem Vorjahr um 0,2 %. Kalenderbereinigt ergab sich ein Zuwachs von 0,3 %. Gleichwohl blieb die gesamtwirtschaftliche Entwicklung verhalten und war weiterhin von strukturellen Belastungen geprägt.

Die gesamte Bruttowertschöpfung ging im Jahresvergleich preisbereinigt leicht um 0,1 % zurück. Belastend wirkten insbesondere erneute Rückgänge im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Baugewerbe, während sich in den Dienstleistungsbereichen ein uneinheitliches, in Teilen stabilisierendes Bild zeigte. Die Exporte von Waren und Dienstleistungen nahmen 2025 preisbereinigt um 0,3 % ab und lagen damit im dritten Jahr in Folge unter dem jeweiligen Vorjahresniveau. Die Importe stiegen dagegen um 3,6 %. Dies unterstreicht die weiterhin schwache außenwirtschaftliche Dynamik bei gleichzeitig verhaltener Inlandsnachfrage.

Die wirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2025 wurde weiterhin durch hohe Kostenbelastungen, schwache Ausrüstungsinvestitionen, einen anhaltenden Anpassungsdruck in der Industrie sowie zunehmende geopolitische und außenwirtschaftliche Risiken gedämpft. Belastend wirkten insbesondere internationale Handelskonflikte, eine erhöhte Unsicherheit in den globalen Liefer- und Wertschöpfungsketten, anhaltende Energie- und Rohstoffpreisvolatilität sowie ein verschärfter internationaler Wettbewerbsdruck, insbesondere in exportorientierten Industriezweigen. Besonders exportorientierte und energieintensive Branchen standen unverändert unter erheblichem Druck. Hinzu kam eine schwache Arbeitsmarktdynamik: Nach Angaben der Bundesagentur für Arbeit stieg die jahresdurchschnittliche Arbeitslosenquote 2025 auf 6,3 % (Vorjahr: 6,0 %).

Für das Jahr 2026 geht die Bundesregierung von einer moderaten konjunkturellen Erholung aus. Die Bundesregierung hat aktuell ihre Wachstumsprognose für das BIP in Deutschland für 2026 aufgrund der Folgen des Iran-Kriegs auf 0,5 % halbiert. Positive Impulse sollen insbesondere von öffentlichen und privaten Investitionen sowie von Entlastungsmaßnahmen bei Energie- und Finanzierungskosten ausgehen. Gleichwohl bestehen weiterhin erhebliche Unsicherheiten. Hierzu zählen vor allem eine verschärfte internationale Handelspolitik, mögliche zusätzliche Zoll- und Regulierungshemmnisse, Risiken einer geoökonomischen Fragmentierung, eine schwache

Auslandsnachfrage sowie erneute Belastungen bei Energie-, Rohstoff- und Vorproduktpreisen. Vor diesem Hintergrund bleibt die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland trotz des erwarteten Wachstums auch im Jahr 2026 anfällig für externe Störungen.

(Quellen: Statistisches Bundesamt (Destatis): Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2025 um 0,2 % gewachsen, Pressemitteilung Nr. 017 vom 15.01.2026; Bundesagentur für Arbeit: Jahresrückblick 2025, Presseinformation vom 03.02.2026; Bundesregierung: Kabinett beschließt Jahreswirtschaftsbericht 2026, 28.01.2026; Europäische Zentralbank (EZB): Economic Bulletin, Issue 1/2026; Internationaler Währungsfonds (IWF): Germany – 2025 Article IV Consultation, Februar 2026.)

IT-Markt

Der deutsche PC-Markt entwickelte sich im Geschäftsjahr 2025 insgesamt positiv. Nach Angaben des Branchenverbands Bitkom wuchs der IT-Hardwaremarkt in Deutschland um 4,8 % auf Mrd. EUR 56,0 [1]. Innerhalb dieses Marktes legten insbesondere die für uns relevanten Endgerätekategorien zu: Die Umsätze mit Notebooks stiegen um 11,2 % auf Mrd. EUR 6,9 [1], die Umsätze mit Desktop-PCs um 10,4 % auf Mrd. EUR 2,3 [1]. Damit zeigte sich im Berichtsjahr eine spürbare Belebung des PC-Geschäfts, nachdem die Nachfrage zuvor von Zurückhaltung geprägt gewesen war.

Wesentliche Nachfrageimpulse ergaben sich aus dem Supportende von Windows 10 zum 14. Oktober 2025 [2], aus gestiegenen Anforderungen an IT-Sicherheit sowie aus dem Bedarf an moderneren und leistungsfähigeren Arbeitsplatzsystemen. Vor allem im Unternehmens- und Behördenumfeld führte dies zu einem beschleunigten Austausch älterer Gerätebestände. Darüber hinaus nahm die Nachfrage nach KI-fähigen Endgeräten zu, da neue Software- und Anwendungsmodelle höhere Anforderungen an Prozessorleistung, Arbeitsspeicher und lokale Sicherheitsfunktionen stellten.

Auch das gesamtwirtschaftliche Umfeld blieb für den Markt relevant. Die deutsche Wirtschaft verzeichnete 2025 nur ein geringes Wachstum von 0,2 % [3]. Gleichwohl erwies sich der PC-Markt als robuster als die Gesamtwirtschaft. Belastend wirkten weiterhin ein preis- und kostenseitig anspruchsvolles Umfeld, hohe Lohn- und Dienstleistungskosten sowie internationale Unsicherheiten in den Liefer- und Absatzmärkten. Entlastend wirkte dagegen eine verbesserte Verfügbarkeit von Komponenten und Systemen, nachdem sich die globalen Lieferketten gegenüber den Vorjahren stabilisiert hatten.

Auf globaler Ebene wurde die Marktentwicklung zusätzlich durch einen wieder anziehenden PC-Zyklus unterstützt. Nach Angaben von Gartner stiegen die weltweiten PC-Auslieferungen im Jahr 2025 um 9,1 % auf mehr als 270 Mio. Geräte [4]. Diese Entwicklung wirkte sich auch auf den deutschen Markt positiv aus. Insgesamt war das Geschäftsjahr 2025 damit von einer verbesserten Nachfrage im PC-Segment, einer stärkeren Investitionsbereitschaft bei gewerblichen Kunden und einem technologisch getriebenen Erneuerungsbedarf geprägt.

Der deutsche PC-Markt profitierte 2025 insbesondere von der Ersatznachfrage im gewerblichen Bereich und von der Modernisierung von Arbeitsplatzsystemen.

(Quellen

- [1] Bitkom, „Digitalbranche wächst und schafft neue Jobs“, Presseinformation vom 10.07.2025; Prognose 2025 zum deutschen IT-Hardwaremarkt einschließlich Notebooks und Desktop-PCs. URL: <https://www.bitkom.org/Presse/Presseinformation/Digitalbranche-waechst-schafft-neue-Jobs>
- [2] Microsoft Support, „Windows 10 Support wurde am 14. Oktober 2025 eingestellt.“ URL: <https://support.microsoft.com/de-de/windows/windows-10-support-wurde-am-14-oktober-2025-eingestellt-2ca8b313-1946-43d3-b55c-2b95b107f281>
- [3] Statistisches Bundesamt (Destatis), Pressemitteilung Nr. 017 vom 15.01.2026, „Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2025 um 0,2 % gewachsen“. URL: https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2026/01/PD26_017_811.html
- [4] Gartner, „Gartner Says Worldwide PC Shipments Increased 9.3% in Fourth Quarter of 2025 and 9.1% for the Full Year“, Pressemitteilung vom 20.01.2026. URL: <https://www.gartner.com/en/newsroom/press-releases/2026-1-20-gartner-says-worldwide-pc-shipments-increased-9-point-3-percent-in-fourth-quarter-of-2025-and-9-point-1-percent-for-the-full-year>

Technologische Trends

Im PC-Markt verlagerte sich die Nachfrage weiter in Richtung leistungsfähiger und länger nutzbarer Business-Systeme. Zugleich nimmt die Bedeutung moderner Sicherheitsfunktionen, effizienter Plattformarchitekturen und zentral administrierbarer Geräte im Unternehmensumfeld weiter zu.

Ein wesentlicher Technologietrend ist die zunehmende Verbreitung sogenannter KI-PCs mit dedizierten NPU-Funktionen. Dies betrifft nicht nur Premium-Notebooks, sondern zunehmend auch professionelle Desktop- und Workstation-Lösungen. Für Geschäftskunden gewinnen damit lokale KI-Anwendungen, hybride Arbeitsmodelle, höhere Rechenleistung am Arbeitsplatz sowie eine stärkere Differenzierung nach Einsatzszenarien an Bedeutung.

Parallel steigen die Anforderungen an Energieeffizienz, Lebensdauer und Reparierbarkeit. Im europäischen Markt bestehen bereits Ökodesign-Vorgaben für Computer; darüber hinaus wird der Regulierungsrahmen in Richtung Energieeffizienzkennzeichnung, Reparierbarkeit und längerer Produktnutzung weiterentwickelt. Für Anbieter hochwertiger, langlebiger Systeme kann dies zu einem Wettbewerbsfaktor werden.

Zusätzlich nimmt die Verzahnung von Hardware, Software und Service weiter zu. Kunden fragen häufiger integrierte Lösungen aus Endgerät, Peripherie, Rollout, Wartung, Support und gegebenenfalls Finanzierung nach. Damit verschiebt sich der Wettbewerb schrittweise weg vom reinen Stückgeschäft hin zu stärker lösungs- und serviceorientierten Angeboten.

Geschäftsverlauf

Die Umsatzerlöse verringerten sich gegenüber der Vorjahresperiode auf TEUR 22.512 (Vj. TEUR 24.259). Der fast ausschließliche Anteil der Umsatzerlöse wird im Inland erzielt.

Das abgelaufene Geschäftsjahr war aufgrund seiner Volatilitäts- und Preisrisiken sehr uneinheitlich. Die wesentlichen Risiken lagen in steigenden Beschaffungskosten für Speicher- und Halbleiterkomponenten. Höhere DRAM- und NAND-Preise führten zu Preisweitergaben und kurzfristigen Verschiebungen in der Kundennachfrage. Davon waren insbesondere preissensible, also Einsteiger-Standard-PC-Segmente betroffen.

Darüber hinaus ist die rückläufige Umsatzentwicklung im Geschäftsjahr 2025 unter anderem auf eine verminderte Geschäftstätigkeit im öffentlichen Bereich, insbesondere im Ausschreibungsgeschäft, zurückzuführen. Hintergrund waren die anhaltend volatilen

Einkaufspreise im IT-Markt, die eine verlässliche Kalkulation im Rahmen öffentlicher Vergabeverfahren erschweren. Dem standen die im Ausschreibungsgeschäft regelmäßig erforderlichen längerfristigen Preisbindungen gegenüber.

Das Ergebnis vor Steuern lag bei TEUR 1.924 (Vj. TEUR 777). Das Finanzergebnis für das abgelaufene Wirtschaftsjahr lag bei TEUR 342 (Vj. TEUR 472). Das Ergebnis konnte im Wesentlichen durch eine strategische Sortimentssteuerung und Vorratsdisposition sowie verbesserte Einkaufsbedingungen erzielt werden, wodurch die Abweichung zur Prognose im Lagebericht des Vorjahres erklärbar ist.

Vor diesem Hintergrund bleibt es bei unseren produktseitigen Anstrengungen und der Fokussierung auf starke System-Partner, um in Bezug auf die Auswirkungen von Krisensituationen, insbesondere Beschaffungskrisen, weiterhin gerüstet zu sein.

Auf Herstellerseite und auch auf Abnehmerseite erwarten wir weiterhin eine anhaltende Tendenz zur Konzentration.

Aufgrund unserer wettbewerbsrelevanten Kapitalausstattung setzen wir insbesondere unsere Möglichkeiten in Bezug auf variable Abnehmerfinanzierungen ein, um unser Unternehmen als interessanten (großvolumigen) Projektpartner gegenüber international operierenden Herstellern positionieren zu können.

Der Trend, IT-Produkte, die als Neu- oder Gebrauchtgeräte erworben werden, und Cloud-Angebote mit einer Urheberrechtsabgabe ungeachtet des geänderten Nutzungsverhaltens, über die IT-Verwertungskette hinweg zu belasten, ist in Deutschland weiterhin besonders ausgeprägt.

Projektgeschäft

Die Fokussierung auf bonitätsstarke gewerbliche Abnehmer hat weiterhin zentrale Bedeutung. Abhängig von den jeweiligen Bonitätskriterien werden wir versuchen, die Anzahl dieser Abnehmer zu steigern.

Für 2026 werden wir auch weiterhin neben den OEM-Plattformen ausnahmslos Markenartikel der führenden Hersteller verwenden.

Umsatz- und Auftragsentwicklung / Beschaffung

Alle großvolumigen Bestellungen wurden ausnahmslos bei den führenden Herstellern oder über Distributoren getätigt.

Preisschwankungen auf der Beschaffungsseite haben die Preisfindung nicht vereinfacht. Auswirkungen auf die Ertragslage sind insoweit auch für 2026 zu erwarten.

Die Konzentration auf Lieferantenseite kann trotzdem verstärkt dazu führen, dass Qualitätsmängel in größeren Chargen aufgrund der technologischen Tiefe erst verspätet erkannt

werden können. Die Kosten hierfür können eventuell nur bedingt an die Lieferanten weitergegeben werden.

Partnerverträge

Zur Realisierung der Aufträge bedienen wir uns der Zulieferpartnerschaften mit Gigabyte, Intel, AMD, Nvidia, Iiyama, AOC, Microsoft, MSI usw.

Hardware-/ Softwareplattformen als Systemlösung

Das dezentrale Arbeiten und die damit verbundenen Prozesse, Mobile Device Management, Schaffung sicherer Verbindungen, Videokonferenzsysteme und dezentrale rechtskonforme Verarbeitung von Daten werden auch 2026 den IT-Markt prägen. Diese Trends zu virtualisierten Netzwerk-Infrastrukturen machen neue Kompetenzen erforderlich.

Die technischen Entwicklungsrichtungen werden energiesparende und performantere Multi-Core-Prozessoren mit integrierter Grafikeinheit zur weiteren Miniaturisierung der Systeme sowie zur Verbesserung der Ökobilanz bestimmen.

Unabhängig von Betriebssystemen verfügen wir über digitale point-of-sales-Lösungen; sie ermöglichen weltweit Content-Management-Systeme zentral zu steuern. Anwendungsbeispiele sind z. B. im Bereich Automotive zu finden.

Betriebsabläufe

Im Januar des abgelaufenen Geschäftsjahres 2025 wurde ein kombiniertes Überwachungsaudit nach DIN EN ISO 9001:2015 (Qualitätsmanagement) sowie nach DIN EN ISO 14001:2015 (Umweltmanagement) erfolgreich durchgeführt. Die turnusmäßige Rezertifizierung nach beiden Normen wurde im Januar 2026 ebenfalls erfolgreich abgeschlossen.

Weitere Investitionen und Umstellungen waren notwendig, um auf technologische Veränderungen zu reagieren. Die Selektion der leistungsfähigen Lieferanten und die Wareneingangsprüfung waren ein probates Mittel, um wie in den Vorjahren eine gute Eingangsqualität zu gewährleisten.

Investitionen

Im Berichtsjahr wurden einige Investitionen vorgenommen, um die Prozessökonomie zu verbessern und den Objektschutz zu erhöhen.

Durch den Erwerb zusätzlicher ERP-System-Module in 2025 konnten weitere Vereinfachungen in der Ablauforganisation erzielt werden. Weitere Investitionsvorhaben sind geplant und werden entsprechend der Detailplanung umgesetzt.

Für das Geschäftsjahr 2026 sind weitere Investitionen in Hard- und Software sowie laufende Ersatzbeschaffungen geplant.

Finanzierungsmaßnahmen und Vorhaben

Die Investitionen werden aus den verfügbaren flüssigen Mitteln (Innenfinanzierung) getätigt. Alle Vorhaben im Marketingbereich werden im Rahmen des Marketingbudgets veranschlagt.

Personal und Sozialbereich

Einer unserer wesentlichen Erfolgsfaktoren sind unsere Mitarbeiter. Es erfolgen regelmäßige Schulungen zur Beibehaltung und Vertiefung unseres Know-hows.

Die freiwillige betriebliche Unfallversicherung wird auch 2026 fortgeführt.

Datenschutz

Auf die Einführung der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) im Mai 2018 hatte sich die Gesellschaft personell wie organisatorisch vorbereitet und alle erforderlichen Maßnahmen ergriffen, um den gesetzlichen Anforderungen zu entsprechen.

Umweltschutz und Umweltmanagement

Nachhaltigkeit und Umweltschutz sind integrale Bestandteile unserer Unternehmensstrategie. Die Hyrican Informationssysteme AG ist seit 2020 nach der international anerkannten Umweltmanagementnorm DIN EN ISO 14001:2015 zertifiziert. Diese Zertifizierung belegt, dass ein systematisches und wirksames Umweltmanagementsystem implementiert wurde, welches regelmäßig durch externe Audits überprüft und weiterentwickelt wird.

Durch die konsequente Umsetzung umweltrelevanter Maßnahmen und die Integration ökologischer Aspekte in betriebliche Entscheidungsprozesse trägt die Hyrican Informationssysteme AG aktiv zur Vermeidung von Umweltbelastungen und zur Förderung der Ressourceneffizienz bei. Die Einhaltung gesetzlicher Umweltvorgaben wird durch das Umweltmanagementsystem gewährleistet und übertroffen, wo immer es technisch und wirtschaftlich vertretbar ist.

Bei der Beschaffung achten wir generell auf die Angaben der Lieferanten in Bezug auf die Umweltverträglichkeit der Produkte und der jeweiligen Produktionsprozesse. Diese müssen den gesetzlichen Auflagen entsprechen. In diesem Zusammenhang haben wir die europäische Umweltrichtlinie 2011/65/EU (RoHS 2) mit Inkrafttreten zum 3. Januar 2013 umgesetzt.

Mit Wirkung zum 20. Oktober 2015 trat das neue ElektroG in Kraft. Wir erfüllen die Anforderungen zur gesetzlichen Registrierung bei der zuständigen Stiftung Elektro-Altgeräte-Register (Registriernummer WEEE-Reg.-Nr. DE 58337660).

Daneben waren wir im Berichtsjahr zur Sicherstellung der Erfüllung der gesetzlichen Pflichten nach der VerpackV einem bundesweit tätigen Dualen System angeschlossen. Weiter sind wir Lizenznehmer des Gemeinsamen Rücknahmesystems Batterien (GRS).

3. Vermögens, Finanz- und Ertragslage

3.1 Finanz- und Vermögenslage

Das Grundkapital der Hyrican Informationssysteme AG beträgt zum Stichtag EUR 4,85 Mio. und ist eingeteilt in 4.850.000 Stückaktien zu je EUR 1,00. Die gegenüber dem Vorjahr nahezu unveränderte Eigenkapitalquote von rd. 87 % versetzt uns in die Lage, als finanziell unabhängiger Systempartner anerkannt zu werden.

Investitionen in das Anlagevermögen sowie Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind im Anlagespiegel dargestellt.

Die Überprüfung des Beteiligungsansatzes der Hyrisan Concepte und Systeme GmbH zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2025 hat ergeben, dass keine Hinweise auf Bewertungsrisiken der Anteile vorliegen.

Das Vorratsvermögen erhöhte sich aufgrund strategischer Beschaffungen sowie gestiegener Beschaffungspreise stichtagsbedingt auf EUR 5,6 Mio.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen blieben mit EUR 5,35 Mio. in etwa auf Vorjahresniveau (Vj. EUR 5,25 Mio.). Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen verringerten sich auch aufgrund entsprechender Einkaufs- und Strategieentscheidungen auf EUR 1,1 Mio. (Vj. EUR 1,8 Mio.).

Steuerrückstellungen und Sonstige Rückstellungen wurden in Höhe von EUR 2,8 Mio. (Vj. EUR 2,3 Mio.) gebildet.

Der Cashflow i. e. S. beträgt für das Geschäftsjahr 2025 TEUR 1.909 (Vj. TEUR 904). Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt für 2025 TEUR -840 (Vj. TEUR 2.706), der Cashflow aus der Investitionstätigkeit TEUR -28 (Vj. TEUR -468). Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit durch Dividendenausschüttung in 2025 betrug TEUR -194 (Vj. TEUR -194). Die liquiden Mittel betragen zum Bilanzstichtag TEUR 15.563 (Vj. TEUR 16.624).

3.2 Ertragslage

Das Ergebnis vor Steuern sowie die Umsatzerlöse sind unsere finanziellen Leistungsindikatoren. Die Umsatzerlöse verringerten sich leicht gegenüber der Vorjahresperiode auf TEUR 22.512 (Vj. TEUR 24.259). Der fast ausschließliche Anteil der Umsatzerlöse wird im Inland erzielt.

Das Ergebnis vor Steuern lag bei TEUR 1.924 (Vj. TEUR 777). Das Finanzergebnis für das abgelaufene Wirtschaftsjahr lag aufgrund des leicht verringerten Zinsniveaus bei TEUR 342 (Vj. TEUR 472). Im Geschäftsjahr konnte die Gesellschaft einen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 1.655 (Vj. TEUR 642) erwirtschaften.

Für alle bewertbaren Risiken ist im Jahresabschluss 2025 nach unserem Ermessen ausreichend Vorsorge getroffen. Das bewährte Bonitätsscreening wird unverändert fortgeführt. Liquiditätseingpässe waren nicht gegeben.

Darüber hinaus verweisen wir auf unsere Risikohinweise zur Urheberrechtsabgabe im Abschnitt „Risiken der künftigen Entwicklung“ und auf unsere Risikohinweise zum Thema Schadenersatz in Abschnitt „Vorgänge von besonderer Bedeutung“.

3.3 Bewertung durch den Vorstand

Die Umsätze im Berichtsjahr lagen auf Grund der beschriebenen Ursachen unter den Erwartungen. Dennoch sind wir vor dem Hintergrund der schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen (u. a. bedingt durch Energiepreisentwicklung, Inflation, internationale Konflikte, Lieferkettenbelastungen und Wettbewerbssituation) mit den erzielten Ergebnissen insgesamt zufrieden. Die möglichen zukünftigen Auswirkungen der beschriebenen Risiken auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind weiterhin zum Aufstellungszeitpunkt noch nicht abschließend bewertbar.

3.4 Prognosebericht, Geschäftsgang und Aussichten

Sämtliche Aussagen und Prognosen insbesondere zu Geschäftsgang und Aussichten sind aufgrund der aufgezeigten Risiken der künftigen Entwicklung weiterhin mit Unwägbarkeiten behaftet. Diese Risiken und Sondereffekte lassen keine abschließende Beurteilung zu.

Der Ausblick für die Jahre 2026 und 2027 bleibt für den deutschen PC-Markt insgesamt verhalten positiv. Nach dem Austauschimpuls des Jahres 2025 wird für 2026 weiterhin von einer soliden Nachfrage im geschäftlichen Umfeld ausgegangen, während für 2027 eher eine Normalisierung der Beschaffungsdynamik zu erwarten ist. Gleichzeitig ist der Ausblick mit erheblichen Unsicherheiten verbunden. Internationale Marktforscher erwarten für den weltweiten PC-Markt im Jahr 2026 zwar weiterhin eine hohe strategische Relevanz, zugleich aber einen Rückgang der Stückzahlen infolge steigender Speicherpreise, geopolitischer Spannungen und handelspolitischer Unsicherheiten. Die Marktforscher prognostizieren für 2026 einen Rückgang der weltweiten PC-Auslieferungen, während die Umsätze durch höhere Durchschnittspreise vergleichsweise stabil bleiben könnten. Für den deutschen Markt ist deshalb im Jahr 2026 zwar weiterhin mit Nachfrage, jedoch zugleich mit Preisvolatilität, verlängerten Beschaffungszyklen und einem intensiven Wettbewerbsumfeld zu rechnen.

Chancen bestehen weiterhin in den Segmenten Business-Notebooks, Desktop-PCs, Workstations sowie projektbezogenen Beschaffungen im Unternehmens- und öffentlichen

Bereich. Risiken ergeben sich insbesondere aus anhaltendem Preiswettbewerb, makroökonomischer Unsicherheit, möglichen Belastungen der Lieferketten sowie steigenden Komponenten- und Energiekosten.

Die technologischen, konjunkturellen und neuen logistischen Megatrends stellen uns wie auch die IT-Branche vor erhebliche Herausforderungen, die nunmehr ohne Beispiel sind. Wir reagieren mit Investitionen in neue Produktbereiche, Ausbau des Portfolios und werden weiteres Know-how erwerben, um neue Kunden- und Marktsegmente insbesondere im Systemhausbereich zu erschließen.

Der deutsche IT-Markt wird im umsatzstarken, aber margenschwachen Consumer-Bereich von multinationalen Unternehmen dominiert. Aufgrund unseres Ergebnisanspruches konzentriert sich unser Unternehmen auf den professionellen Bereich.

Den gesamtwirtschaftlichen und sonstigen Herausforderungen im Jahr 2026 werden wir uns unter strikter Beibehaltung solider kaufmännischer Prinzipien stellen. Die Gesellschaft wird auch weiterhin keine spekulativen, risikobehafteten Anlagen tätigen.

Aufgrund der geplanten Kundengewinnung möchten wir mittelfristig das Umsatzniveau wieder steigern, wobei ein Unterschreiten des Umsatzzieles aufgrund der beschriebenen Unwägbarkeiten durchaus möglich ist. Zudem zielen wir auch auf ein positives Vorsteuerergebnis ab, was jedoch aufgrund der geschilderten Erschwernisse auch deutlich unter dem Vorjahresniveau liegen kann. Unvorhersehbare Sondereinflüsse sind hierbei noch nicht einbezogen. Die Gesellschaft rechnet für 2026 mit einem leicht steigenden Umsatzniveau im Vergleich zum Vorjahr.

Trotz der skizzierten Risikolage geht der Vorstand derzeit von keinen bestandsgefährdenden Auswirkungen aus.

An unserer Mittelfristplanung halten wir nach wie vor fest.

Wir gehen davon aus, dass Verlängerungen der Debitorenlaufzeiten als Vertragsbestandteil zu prüfen sind. In Abhängigkeit von der Bonitätsbewertung und den Ertragsaussichten werden wir uns dem nicht verschließen. Ungeachtet der geplanten Entwicklung sind wir mit unserer Finanzkraft auch für die Finanzierung unterjähriger Projekte gut aufgestellt.

4. Risiken der künftigen Entwicklung

- a) Wirtschaftspolitische Unwägbarkeiten im Euroraum, Finanzmärkte und regulatorische Einflüsse

Politisch motivierte Entscheidungen, Kostentreiber aufgrund der Energie- und Klimakrise werden für eine anhaltend steigende Inflation sorgen und so die Preisgefüge beeinflussen, die sich auf die gesamtwirtschaftliche Lage im Euroraum und das Investitionsverhalten der Entscheider auswirken.

Die Unsicherheiten auf den Finanzmärkten, bedingt durch konjunkturelle und geopolitische Einflussfaktoren sowie durch den Russland-Ukraine-Krieg und den Nahost-Konflikt, lassen sich hinsichtlich der Investitionen im privaten und gewerblichen Bereich nach wie vor nicht quantifizieren. Darüber hinaus sehen wir uns nicht in der Lage, Wechselkursschwankungen EUR/USD ganzheitlich in Bezug auf unser operatives Geschäft zu beurteilen. Wir gehen davon aus, dass wesentliche direkte Kosten (Beiträge zur Sozialversicherung) und indirekte Kosten (Versicherungen, Transporte etc.) steigen und das laufende und zukünftige Jahresergebnis beeinflussen werden. Es bestehen erhebliche Inflationsgefahren, gegen die es u.E. nur unzureichenden Schutz gibt.

Eine Verschärfung von regulatorischen Anforderungen der nationalen und internationalen Finanzaufsicht könnte auf dem Bankensektor dazu führen, dass höhere Kapital- und Liquiditätsanforderungen auf schlechtere Finanzierungsbedingungen für die Wirtschaft hinauslaufen, also höhere Zinsen und Einschränkungen in der Kreditgewährung die Folge sein könnten; unser Unternehmen kann über die (erschwerete) Refinanzierung unserer Kunden in Mitleidenschaft gezogen werden. Wir gehen nicht davon aus, dass negative Zinseffekte zu mehr IT-Investitionen führen, da langfristige Erwartungen in die Unternehmensentwicklung u.E. eher maßgeblich sind.

Ergebnisbelastende Effekte können sich bei weiteren Änderungen in der Steuer- und Sozialgesetzgebung ergeben. Insbesondere weitere Anhebungen der Hebesätze bei Gewerbe- und Grundsteuern sind nicht auszuschließen.

Der US-Dollar ist volatil und beeinflusst auch die Einkaufspreise auf den Weltmärkten. Der Kursverlauf des US-Dollars kann mittelbar bzw. indirekt zu Kostensteigerungen führen, die nur teilweise in Form von Preiserhöhungen weitergegeben werden können.

b) Vertrieb

Auch für das Jahr 2026 kann es, wie in den vergangenen Jahren, zu einem erhöhten Preis-/Absatzdruck kommen. Mit unserem kundenorientierten System vom Angebot bis zur Realisierung sehen wir einen kostenbasierenden Wettbewerbsvorteil. Für die Anbahnung von Projekten ist dessen ungeachtet eine monatelange Vorbereitungsphase notwendig, die nur mit einer nachhaltigen Projekt- und Personalstrategie zum Geschäftsabschluss führt. Diese Vorlaufkosten sind aber notwendig, um weiterhin neueste Technologien unseren Zielkunden vorstellen zu können.

Wir sehen aufgrund unserer Vertriebswege und unserer Kostenstruktur Chancen, um weiterhin attraktiv für unsere Kunden zu bleiben. Kritisch kann der Vertrauensverlust in die Zahlungsfähigkeit von Kunden werden. Hierdurch wird unsere Geschäftstätigkeit bzw. -strategie maßgeblich beeinflusst. Natürlich verändert sich auch unser Produktspektrum aufgrund des beschleunigten Technologiewechsels. Die Auswirkungen werden wir permanent beobachten, um mittels neuer Produkt-/Absatzstrategien darauf antworten zu können.

Die Konzentration auf Seiten der Lieferanten und der bonitätsstarken Kunden wird weiterhin erwartet.

c) Urheberrechtsabgaben

Der BGH hat nun erstmalig im Revisionsverfahren (Az. I ZR 1/24) dem EuGH die Frage vorgelegt, ob geschäftlich genutzte Geräte mit einer Geräteabgabe nach §§ 54ff. UrhG mit Abgaben belegt werden dürfen. Selbst bei positivem Ausgang für die Hersteller in Deutschland wird die eingetretene Wettbewerbskonzentration nicht mehr zu ändern sein und sich für die Gesellschaft keine Besserstellung ergeben.

Mit der zunehmenden Verbreitung von Künstlicher Intelligenz (KI) im unternehmerischen Einsatz steigt auch die regulatorische Aufmerksamkeit hinsichtlich der urheberrechtlichen Rahmenbedingungen. In Deutschland fordern verschiedene Verwertungsgesellschaften die Einführung pauschaler Abgaben auf KI-Systeme oder deren Nutzung, um Urheberrechte von Kreativschaffenden zu schützen, deren Werke möglicherweise als Trainingsdaten verwendet wurden.

Die Gesellschaft beobachtet die regulatorische Entwicklung aufmerksam und prüft regelmäßig die Auswirkungen auf bestehende und geplante KI-Prozesse. Bei konkreten gesetzlichen Vorgaben werden gegebenenfalls Anpassungen in der strategischen Technologieplanung sowie in den Budgetierungen vorgenommen.

d) Kapitalmarkt

An unserer Einschätzung des Kapitalmarktes in Bezug auf unser Unternehmen halten wir wie in den vergangenen Jahren unverändert fest. Von Kapitalmarktseite sehen wir das Risiko, dass einige Teilnehmer sich über langwierige Klageverfahren Vorteile zu Lasten der Gesellschaft erstreiten wollen. Die Änderungen der sog. Market Abuse Regulation ab Juli 2016 werden zu erhöhtem Aufwand und damit Kosten führen.

e) Technologie

Aus technologischer Sicht hängt unsere Produktweiterentwicklung von Intel, AMD, Gigabyte, Microsoft, Samsung, Qualcomm, MSI, Philips, AOC, ASUS, NVIDIA u. a. ab. Diese Abhängigkeit betrifft aber auch andere Wettbewerber.

f) Personal

Aufgrund des Fach- und Führungskräftemangels in der IT-Branche sehen wir verstärkt die Gefahr, dass Schlüsselpersonen aufgrund von Abwerbungen von Wettbewerbsunternehmen oder aus sonstigen Gründen das Unternehmen verlassen könnten. Der Verlust einzelner oder mehrerer Personen wäre kurzfristig nicht auszugleichen und die Erreichung der gesteckten Ziele würde erheblich erschwert oder stark verzögert.

g) Sonstiges

Auf den kostentreibenden Bedarf an Energie haben wir am Standort durch neue Versorgungssysteme reagiert.

Die Hyrican Informationssysteme AG verfolgt die Entwicklungen und mögliche Auswirkungen hinsichtlich des „Lieferkettengesetzes“.

Russland-Ukraine-Krieg / Iran-Nahost-Konflikt

Die Auswirkungen des Russland-Ukraine-Krieges sowie die aktuelle Eskalation zwischen USA/Israel und dem Iran auf das operative Geschäft lassen sich derzeit nicht konkret abschätzen. Die militärische und politische Situation ist gegenwärtig nicht einschätzbar und ändert sich fortlaufend. Der Nahost-Konflikt könnte wesentliche Auswirkungen auf das operative Geschäft der Gesellschaft haben. Für die Hyrican Informationssysteme AG könnten sich Risiken in steigenden Beschaffungspreisen für Waren, Transporte und Energie ergeben. Das Ausmaß der Auswirkungen ist mit hoher Unsicherheit behaftet und hängt stark vom weiteren Verlauf des Krieges sowie den damit zusammenhängenden Sanktionen ab.

Darüber hinaus könnten verschärfende Spannungen zwischen China und den USA sowie Instabilitäten in Schwellenländern weitere globale Krisen auslösen.

Risiken aus der internationalen Handelspolitik – mögliche Auswirkungen der US-Zollpolitik

Durch Einführung oder Ausweitung von Importzöllen oder andere handelspolitische Maßnahmen der US-Regierung auf ausgewählte Produktgruppen könnten internationale Handelsbeziehungen beeinträchtigt und zusätzliche Unsicherheiten geschaffen werden.

Die Gesellschaft beobachtet die zollpolitischen Entwicklungen in den USA kontinuierlich und bewertet potenzielle Auswirkungen auf die eigene Geschäftstätigkeit. Strategische Beschaffungsdiversifizierung sowie enge Kontakte in den relevanten Märkten dienen als Maßnahmen zur Risikominderung. Dennoch lässt sich ein negativer Einfluss auf Umsatz, Kostenstruktur und Ergebnisentwicklung bei einer Verschärfung der US-Zollpolitik nicht ausschließen.

Möglicher China-Taiwan-Konflikt

Die Gesellschaft müsste mit negativen Folgen in Bezug auf Materialverfügbarkeit, Lieferketten, Transporte usw. rechnen und könnte daher Auswirkungen auf Umsätze, Margen und Ergebnisse nicht ausschließen.

5. Chancen der künftigen Entwicklung

Vor dem Hintergrund des hohen Innovationstempos in der IT-Branche sehen wir den Faktor Geschwindigkeit zu unseren Gunsten. Zudem führen unsere Vertriebswege direkt zum Kunden, so dass unsere Kostenstruktur einen zusätzlichen Wettbewerbsvorteil bedeutet.

Unsere starke Liquiditätsausstattung versetzt uns in die Lage, bankenunabhängig umfangreiche Projekte entwickeln und akquirieren zu können.

Es ist nach wie vor unsere Philosophie, nur solche Projekte zu realisieren, die den Umsatz und Ertrag mittelfristig nachhaltig steigern helfen. Dazu haben wir mit weiteren Kunden, engagierten Mitarbeitern und Produkten & Services für die nächsten Jahre die Plattform geschaffen, um unsere Unternehmensziele zu erreichen.

6. Vorgänge von besonderer Bedeutung

Zu den verschiedenen Klagen der Deutsche Balaton AG verweist die Gesellschaft an dieser Stelle auf die Ausführungen in den Lageberichten der vergangenen Jahre.

Das Landgericht Erfurt hat uns mit Urteil vom 18. März 2020 mitgeteilt, dass die Klagen (AZ: 1 HK O 185/14; 1 HK O 80/18) der Aktionärin Deutsche Balaton AG gegen die Hyrican Informationssysteme AG vollständig abgewiesen wurden. Die Deutsche Balaton AG hat gegen das Urteil Berufung eingelegt. Mit Urteil vom 10.10.2024 hat das Thüringer Oberlandesgericht in Jena die Berufung der Deutsche Balaton AG zurückgewiesen und die Kosten für das Berufungsverfahren der Deutsche Balaton AG auferlegt. Die Deutsche Balaton AG hat mit Schriftsatz vom 14.11.2024 gegen das Urteil des Thüringer Oberlandesgerichts Nichtzulassungsbeschwerde beim BGH Karlsruhe eingelegt.

Die Gesellschaft weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass mit Beschluss vom 10. Juli 2018 der Bundesgerichtshof die Revision der Beklagten im Hinblick auf die Beschlüsse zur Barkapitalerhöhung zurückgewiesen hat. Gleichzeitig ergibt sich aus der Urteilsbegründung des Senats, dass nichtige Entscheidungen des Vorstands und des Aufsichtsrats einschließlich einer Verletzung des Bezugsrechts der Aktionäre nicht die Wirksamkeit der durchgeführten und eingetragenen Kapitalerhöhung und der damit entstandenen neuen Mitgliedschaftsrechte berühren.

Vorsorglich wurden, soweit abschätzbar, Rückstellungen nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung bis zum Abschluss des Rechtsstreites gebildet.

Sicherungsgeschäfte oder Finanzinstrumente sofern dies nach § 289 (2) HGB für die Beurteilung der Lage oder der voraussichtlichen Entwicklung von Belang ist, bestehen zum Bilanzstichtag nicht.

7. Forschung und Entwicklung

Die Hyrican Informationssysteme AG betreibt keine eigene Forschung und Entwicklung bei Grundlagentechnologien. Wir arbeiten jedoch eng mit den Technologieführern und -entwicklern zusammen, um weitere Chancen zur Produktfelderweiterung zu erschließen. Entsprechend den Kundenanforderungen ist es unser Ziel, die innovativen Technologien zügig zu integrieren und unseren Kunden zugänglich zu machen.

8. Zweigniederlassungen der Gesellschaft

Die Gesellschaft betreibt keine Zweigniederlassungen. Als Betriebsstätte dienen ausschließlich die eigenen Betriebsimmobilien in Kindelbrück.

9. Notierung

Die Preisfeststellung für die auf den Inhaber lautenden Stückaktien erfolgt im Freiverkehr (M:access) der Bayerischen Börse München.

Aufgrund der Preisfeststellung für die Aktien im Freiverkehr ist die Hyrican Informationssysteme AG keine börsennotierte Gesellschaft im Sinne des § 3 Abs. 2 AktG bzw. kein kapitalmarktorientiertes Unternehmen gemäß § 264d HGB. Vor dem Hintergrund entfallen Angaben zum Vergütungssystem.

10. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es ergaben sich keine Ereignisse oder Entwicklungen, die zu einer wesentlichen Änderung des Ausweises oder Wertansatzes der einzelnen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2025 geführt hätten.

In Bezug auf die Krisenszenarien verweisen wir auf den Absatz Risiken der künftigen Entwicklung.

Kindelbrück, 8. Mai 2026



Michael Lehmann



Sven Lüttig



BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Hyrican Informationssysteme Aktiengesellschaft, Kindelbrück

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Hyrican Informationssysteme Aktiengesellschaft, Kindelbrück, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Hyrican Informationssysteme Aktiengesellschaft, Kindelbrück, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.



Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.



Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäfts-



vorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Gummersbach, den 8. Mai 2026



dhpG Wirtschaftsprüfer Rechtsanwälte
Steuerberater GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Berufsausübungsgesellschaft

A. Stamm

(Stamm)
Wirtschaftsprüfer

S. Erger

(Erger)
Wirtschaftsprüfer